

Verkürzte Zitate aus Johannes Grebers Buch  
**„Der Verkehr mit der Geisterwelt Gottes, seine Gesetze und sein Zweck“**

(Die folgende Leseprobe mit [Kommentaren](#) gehört zur Webseite [www.was-ist-seele.de](http://www.was-ist-seele.de).)

Im Spätsommer des Jahres 1923 kam ein Mann zu mir und fragte mich: "Was halten Sie vom Spiritismus?" Er pflege wöchentlich mit einem kleinen Kreis zu einer Art Gottesdienst zusammenzukommen. Man bete, lese in der heiligen Schrift und bespreche das Gelesene. Unter den Anwesenden befinde sich auch ein Junge im Alter von 16 bis 17 Jahren. Er gehöre einer einfachen Familie an, besitze nur mittelmäßige Schulbildung und sei Lehrling in einem Betrieb. Bei den Zusammenkünften pflege dieser plötzlich wie tot vornüber zu fallen, werde aber sofort wieder, wie von einer unsichtbaren Kraft, ruckweise aufgerichtet, sitze da mit geschlossenen Augen und erteile den Anwesenden wunderbare Belehrungen. Auch beantworte er die Fragen, die man an ihn stelle. Nur auf rein materielle Fragen verweigere er die Antwort. Am Schluß seiner Belehrungen falle er wieder vornüber und komme sofort zu sich. Von dem, was vorgegangen und was er gesprochen, wisse er nicht das Geringste. Der Junge sei gesund und frisch. Nach diesen Vorfällen fühle er keinerlei Unbehagen, keine Kopfschmerzen oder sonstiges Unwohlsein.

Seinen Bericht schloß der Mann mit den Worten: "Nun wollte ich von Ihnen hören, was Sie über diese Sache denken. Doch bevor Sie Ihr Urteil abgeben, möchte ich Sie bitten, selbst an einer solchen Sitzung teilzunehmen, damit Sie sich von den Vorgängen persönlich überzeugen können. Dabei haben Sie Gelegenheit, selbst Fragen an den Jungen zu stellen."

Was sollte ich darauf erwidern? Von "Spiritismus" verstand ich nichts. Was ich gelesen hatte waren Berichte über Entlarvungen von Betrügereien. Nun sollte ich mich auf dieses Gebiet begeben und mich der Gefahr aussetzen, mich lächerlich zu machen.

Nach einigem Zögern erklärte ich mich bereit, an der nächsten Sitzung teilzunehmen. In meiner Rocktasche trug ich einen Zettel mit den Fragen, die ich dem Jungen vorlegen wollte. Ich selbst war nicht imstande, sie zu beantworten und wollte bloß feststellen, welche Ausführungen der Junge dazu machen würde.

Vor der Sitzung hatte ich Gelegenheit, mich mit dem Jungen zu unterhalten. Ich fand bald, daß er sich in nichts von anderen mittelmäßigen Jungen seines Alters unterschied. Dann begann die Sitzung. Ich wunderte mich darüber, daß keine Dunkelsitzung veranstaltet wurde, sondern alles hell erleuchtet war. Man begann mit einem kurzen Gebet. Kaum war das Gebet beendet, da fiel der Junge mit einem so plötzlichen Ruck und unter so lautem Ausstoßen des Atems vornüber, daß ich erschrak. Nur wenige Sekunden, da wurde er wie von einer unsichtbaren Hand ruckweise emporgerichtet und saß mit geschlossenen Augen da. "Grüß Gott!" begann der Junge und wandte sich sofort an mich mit der Frage: "Weshalb bist du hierher gekommen?" Ich staunte, daß er mich mit "Du" anredete. Das würde der Junge in normalem Zustand nie getan haben.

"Ich bin gekommen als Wahrheitssucher", war meine Antwort. "Ich möchte selbst prüfen, ob es sich hier um Wahrheit oder Trug handelt."

"Glaubst du an Gott?" fragte er weiter, fügte jedoch sofort hinzu: "Nun, ich weiß, daß du an Gott glaubst. Aber eine andere Frage möchte ich an dich richten: *Warum* glaubst du an Gott?"

Diese Frage kam mir sehr unerwartet. In meiner Verwirrung beantwortete ich sie nur mangelhaft.

"Von dir hätte ich eine bessere Antwort erwartet", sagte er ruhig. Wie eine schallende Ohrfeige wirkte dies auf mich. Ich war gekommen, um Schwindel aufzudecken und saß schon nach den ersten Minuten als der Beschämte da.

"Auf diese Frage wollen wir später einmal zurückkommen", sagte er in sanftem Ton.

--- **Kommentar:**

**1. Unvoreingenommene Leser würden diesen Text für Eso-Fiction halten, für einen spannenden spiritistischen Roman. Es aber ein ERLEBNISBERICHT!**

**Der katholische Priester Johannes Greber war so fasziniert von diesen Begebenheiten, dass er den Sitzungen wiederholt beiwohnte und daraufhin sein Priesteramt verlor und mittellos mit 50 Jahren auf der Straße stand. Das bürgt m.E. für die Echtheit!**

2. Das Betragen des Mediums – plötzliches Zusammenfallen ohne äußeren Anlass (es gibt keinen Hypnotiseur!) und ebenso plötzliches Wiedererwachen als eine ganz andere Persönlichkeit – ist typisch für sogenannte „Tieftrancemedien“: Das Medium fällt in tiefe Trance und es findet ein Persönlichkeitswechsel statt, eine ganz und gar unerklärliche Angelegenheit. Es gibt viele solcher Tieftrancemedien: B. Brunner, G. Wittek, V. Hasselmann, Michael, J. Roberts, die Uriella uvm. Das Phänomen ist immer ähnlich. In diesem besonders krassen Fall ist es sogar ein 16-17-jähriger ungebildeter Bauernjunge.

"Jetzt bist du an der Reihe, Fragen an mich zu stellen. Ich werde sie dir beantworten, soweit ich es darf. Du hast dir ja eine Reihe von Fragen aufgeschrieben, die du mir vorlegen willst. Nimm den Zettel mit den Fragen, den du bei dir trägst!"

Die Anwesenden sahen mich erstaunt an, denn niemand hatte von diesem Zettel Kenntnis. Meine erste Frage lautete: "Wie kommt es, daß das Christentum auf die heutige Menschheit fast keinen Einfluß mehr auszuüben scheint?"

Ohne auch nur einen Augenblick zu zögern oder zu überlegen, begann er mit seiner Antwort. Die von den Anwesenden während seines Vortrages gestellten Zwischenfragen und vorgebrachten Einwendungen erledigte er mit einer staunenerregenden Einfachheit und Klarheit.

Nach meinen stenographischen Aufzeichnungen machte er folgende Ausführungen: "Die Lehre Christi ist in den auf euch gekommenen Urkunden nicht mehr in ihrem ganzen Umfang und auch nicht in ihrer ursprünglichen Reinheit und Klarheit enthalten. In dem, was ihr Neues Testament nennt, sind manche wichtigen Abschnitte weggelassen. Ja ganze Kapitel wurden daraus entfernt. Was ihr noch besitzt, sind verstümmelte Abschriften. ... So fühlen Millionen Menschen, daß vieles von dem, was heute das Christentum lehrt, nicht richtig sein kann. Aus Gewohnheit behalten sie es zwar äußerlich bei. Aber eine innere Wirkung hat es nicht. Das lebendige Fürwahrhalten fehlt. "

"Darf ich dich bitten", fragte ich beklommen, "mir eine Stelle im Neuen Testament zu nennen, an der eine einfache, aber sinnenstellende Fälschung vorgenommen wurde?"

„Ich will dir zwei Stellen angeben: eine Stelle, an der ein Wort durch ein anderes ersetzt wurde, und eine Stelle, an der ein Wort weggelassen wurde.

Du kennst den Ausruf des Apostels Thomas in Joh. 20, 28: „*Mein Herr und mein Gott!*“ In Wirklichkeit hat er jedoch den Ausdruck gebraucht, den die Apostel Christus gegenüber stets anwandten: '*Mein Herr und Meister!*' Das Wort 'Meister' hat man später in das Wort 'Gott' gefälscht. Zu welchem Zwecke das geschah, werde ich bei einer anderen Gelegenheit erklären.

Eine Stelle, an der ein Wort ausgelassen und dadurch der ganze Sinn geändert wurde, wird dich als katholischer Priester ganz besonders interessieren. Welche Stelle des Neuen Testaments nimmst du als Beweis dafür, daß den Priestern die Gewalt übertragen worden ist, Sünden zu vergeben?" Ich sagte: "Joh. 20, 23: Welchen ihr die Sünden vergebt, denen sind sie vergeben". Er verbesserte mich, indem er die Stelle wörtlich wiedergab: "Wenn ihr die Sünden anderer vergebt, werden sie ihnen vergeben" und fuhr fort: "Das Wort, das ihr mit 'ihnen' übersetzt, heißt im Griechischen auch 'selbst'. Nun stand vor diesem Wort 'selbst' im Urtext noch das Wort 'euch'. Das, was ihr also heute mit 'ihnen' übersetzt, hieß in Wirklichkeit 'euch selbst'. Die Stelle lautete also im Urtext wörtlich: 'Wenn ihr die Sünden anderer vergebet, werden sie euch selbst vergeben.' Christus sagt an dieser Stelle nichts anderes, als was er an vielen Stellen ausgesprochen hat, nämlich: Ihr sollt euren Mitmenschen die Fehler und Sünden, die sie gegen euch begangen haben, von Herzen vergeben, damit ihr von Gott für eure eigenen Sünden Verzeihung erlangt. 'Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.' Das Vergeben ist das Schwerste im Leben. Wenn ihr anderen die Sünden vergebet, werden sie euch selbst vergeben. Wenn ihr sie aber festhaltet, dann werden auch die eurigen festgehalten werden, nämlich von Gott. - Hast du das verstanden?"

--- Kommentar:

Auch das ist typisch für alle guten Neuoffenbarungen: Das Geistwesen antwortet sofort, ohne zu überlegen, die Antworten passen (nicht so wie bei den meisten Politikern), und sie sind überraschend klug und gebildet (müssen aber trotzdem nicht immer richtig sein). Es ist unmöglich für die Medien, solche Dialoge vorzubereiten.

Nochmals:

- Der Bericht ist kein Roman, sondern ein Erfahrungsbericht!
- Das Medium ist ein 16-17-jähriger ungebildeter Bauernjunge!

----- (Ende der Leseprobe der Webseite [www.was-ist-seele.de](http://www.was-ist-seele.de)) -----